13. April 2002

Interview zur Veröffentlichung im Internet

Lieber Bruno Würtenberger,

Nun komme ich endlich dazu, das versprochene Interview zu Papier zu bringen. Gerne erwarte ich die Antworten. Ich werd's dann anschliessend ins Netz stellen.

Die Botschaft, die Du als Heiler und medial veranlagter Mensch den Mitmenschen weitergibst, spricht von Erlebnissen mit Lichtwesen und ihrer Botschaft an uns. Dabei beschreibst Du die Begegnung mit einem strahlenden UFO und dass Du in diesen Lichtwesen Deine geistigen Führer gefunden hättest.
Bei allem Verständnis für die speziellen Erlebnisse mit sogenannten Grenzerfahrungen möchte ich doch festhalten, dass alle Interpretationen, die wir Menschen solchen Erlebnissen geben sehr fragwürdig sind. Da genügt es mir nicht, wenn Stefan von Jankovich den Leser Deines Buches bittet, diese Aussagen nicht als Produkt Deiner Phantasien zu verstehen. (Bruno Würtenberger, Die Freunde des Lichts - Erlebnisse mit Lichtwesen und ihre Botschaft an uns, Govinda-Verlag Neuhausen, 1996/2000)
Die Vorstellung von Lichtwesen ist zwar in der Esoterik weit verbreitet und die geistigen Lehrer verkünden die merkwürdigsten Lehren. Wenn ich diese Aspekte Deiner Botschaft lese, begegnet mir eigentlich nichts anderes als die fragwürdige Weltanschauung der Theosophie und ein ausgeprägter Spiritismus.

(Stellungnahme)
Das ist richtig. Die Interpretationen können sehr wohl als fragwürdig betrachtet werden. Was für mich jedoch als mindestens ebenso fragwürdig erscheint, ist die Ansicht, dass irgend eine Weltanschauung, sei sie nun spiritistisch, spirituell, theosophisch oder auch christlich, als die einzig richtige gelten soll. Die Inanspruchnahme einer alleinigen Wahrheit hat nämlich immer zu ganz schlimmen Auswüchsen wie Krieg, Genoziden, Inquisitionen und der gleichen geführt. Ich möchte festhalten, dass ich nicht der Meinung bin, dass meine Anschauung die 'richtige' ist sondern, dass sie lediglich eine weitere Möglichkeit darstellt, gewisse Dinge zu betrachten.

Du sprichst nicht nur von Deinen geistigen Lehrern als von Solarlichtwesen, Du nimmst auch für Dich in Anspruch, Christus direkt und persönlich begegnet zu sein. Wenn wir die Gedanken von Jesus Christus anhand der Bibel sauber ordnen finden wir nirgends solche Vorstellungen, dass von der Existenz von Solarlichtwesen gesprochen würde. Es entspringen solche Vorstellungen also viel eher einem grundmenschlichen Bedürfnis nach Harmonie und Aufhebung der Widersprüchlichkeiten des Lebens. Jesus selber hat aber in seinem ganzen Leben dazu aufgerufen, diese Widersprüchlichkeiten als Grundlage des menschlichen Lebens zu akzeptieren und gerade in den Erfahrungen der dunklen Seite, immer wieder das Reich Gottes zu entdecken. Sein Leben und Sterben ist dafür eindrückliches Zeugnis und kann nicht mit einem esoterischen Allerweltsheilsbrei von Licht und Aufhebung aller Widersprüche adäquat wiedergegeben werden. In diesem Punkt sehe ich eine grosse Diskrepanz in Deiner Lehre und Vorstellung zu der christlichen Tradition. Die Vorstellung, dass diese Lichtwesen von der dritten Solarebene herkommen sollen entlarvt solches Denken als einer okkult-esoterischen Weltanschauungstheorie verhaftet. Und solche Weltanschauungsmodelle sind sehr ungesund, weil sie tendenziell den suchenden Menschen Autoritäten anbieten, welche mit nicht zu hinterfragender Autorität auftreten, eben weil sie von sogenannt höheren Ebenen kommen und wissen, was für den Menschen richtig und falsch ist.

(Stellungnahme)
Ja, wenn ich es in Anspruch nehme, Jesus begegnet zu sein, so bin ich mir bewusst, dass das in den Augen der meisten Menschen bereits einer Gotteslästerung gleichkommt. Ich bin mir auch bewusst, dass solche Erfahrungen, werden sie nicht persönlich erlebt, absolut fragwürdig erscheinen. Mir ist es auch gar nicht wichtig, dass das jemand glaubt. Ich selbst zweifelte in jener Zeit Tag und Nacht, weil ich keinen plausiblen Grund dafür finden konnte weshalb dies ausgerechnet mir

passierte. Tröstlicherweise bin ich nicht der einzige Mensch mit solchen Erfahrungen. Das gibt mir ein gewisses Verständnis für solche Dinge.
Bezüglich des Ordnens von Gedanken der Bibel würde ich jedoch nicht ausser acht lassen, dass die Bibel schon einige Male sehr missbräuchlich 'geordnet', verändert und umgeschrieben wurde. Ordnen lässt sich jetzt also nur noch das, was davon noch übrig ist und nicht schon an irgend einem Konzil von irgend welchen Leuten abgeändert wurde. Man kann die Bibel lesen und alle Widersprüchlichkeiten rechtfertigen oder, man könnte sie genau so kritisch betrachten um Widersprüche aufzudecken. Mit jeder Lehre kann so verfahren werden und für jede Studie lässt sich eine Gegenstudie erstellen welche auf genau so wissenschaftlichen, logischen Grundlagen beruht und dennoch das Gegenteil festhält (...)
Übrigens, Wesenheiten höherer Ebenen weisen immer ausdrücklich darauf hin, die Geister zu prüfen und sie erwarten ja, fordern sogar von uns, auch sie zu hinterfragen. Denn die Antwort was für den einzelnen 'richtig' oder 'falsch' ist, kann nur im Herzen des Einzelnen beantwortet werden. Für mich gibt es viele Wahrheiten. Wahrheit ist letztlich immer eine Frage des Glaubens. Beweise sind immer nur so lange Beweise, bis sich neue Erkenntnisse zeigen welche widerlegen, was bis anhin für richtig gehalten wurde. Ein gutes Beispiel dafür sind die sogenannten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Medizin, Physik und Chemie. Sie werden ständig korrigiert! Nur dass es eben besser verkauft wird. Man spricht ja nicht gerne von Fehlern, sondern bezeichnet das Ganze als "neue wissenschaftliche Erkenntnisse". So fällt es eben weniger auf, dass die alten oft sehr falsch waren. Die meisten Erkenntnisse für die Nobelpreise vergeben wurden, werden nach 10, 15 oder mehr Jahren als unkorrekt erkannt. Das ist eine Tatsache. Ich werde mich also hüten zu behaupten; Dies oder jenes ist 'wahr'. Die Zeit wird es zeigen. Was die Bibel angeht, ich bin überzeugt, dass sich darin sehr viel Wahrheit und Weisheit befindet, aber viel mehr würde mich interessieren, was zuvor aus ihr entfernt wurde. Die Wahrheit lässt sich nämlich nur schwer aus Fragmenten rekonstruieren...

Du schreibst "Liebe ist der Schlüssel zum kosmischen Bewusstsein" (S. 34) Zwar legst Du diese Worte den Lichtgeschwistern in den Mund. Doch wird diese Aussage deshalb nicht glaubwürdiger. Die Liebe ist auf Beziehung hin angelegt und kann in der Begegnung erlebt und erfahren werden. Mit Bewusstsein - und mit kosmischem Bewusstsein schon gar nicht - hat sie nichts zu tun. Bewusstsein ist die menschliche Möglichkeit der Reflexion. Eine solche Selbstüberhöhung und Überschätzung der menschlichen Möglichkeiten kennen wir von Blavatsky und Rudolf Steiner her zur Genüge. Aber die so gewonnene "Gnosis" ist eben nichts weiter als ein Weltanschauungskonstrukt, das als Theosophie im letzten Jahrhundert schon Menschen auf der Suche fasziniert und verführt hat. Ebenso entspringt die Vorstellung, dass in einer sogenannten "Akasha-Chronik" (wie Du auf S. 140 referierst) jede Tat, jedes Wort, ja sogar jedes Gefühl und jeder Gedanke aufgezeichnet sei, dieser okkulten theosophischen Weltsicht.

(Stellungnahme)
Für mich ist die Liebe generell der Schlüssel zur echten Kommunikation, egal ob zwischenmenschlich oder in kosmischer Hinsicht. Das muss man nicht irgendwelchen Lichtwesen in den Mund legen damit es glaubwürdig erscheint. Mir scheint, dies sollte jedem vernünftig denkenden Menschen klar sein. Die Art der Kommunikation welche ohne Liebe geführt wird und wurde, führte, fuhr und wird immer zu Gewalt führen. Das mag ja auch o.k. sein, aber es ist bestimmt nicht das, was ich bevorzuge. Und so wie ich Jesu Worte verstehe, musste er ein konsequenter Pazifist gewesen sein welcher stets eine liebevolle Geisteshaltung bevorzugte.
Wenn Bewusstsein bloss die Möglichkeit der Reflexion ist, wie Du sagst, dann wäre Bewusstsein eine rein hirnmässige Angelegenheit und würde mit dem Tod unseres

fleischlichen Körpers erlöschen. Dies würde meiner Auffassung nach jedoch in vielerlei Hinsicht auch der christlichen Philosophie widersprechen.
Wenn meine Meinung, meine Ansichten und Erfahrungen als Weltanschauungskonstrukt bezeichnet werden können, was durchaus zutrifft, weshalb sollte dies ausgerechnet und ausschliesslich bei der christlich-religiösen Anschauung nicht auch in Frage kommen ?
Sind nicht alle Ideen und Vorstellungen Gedankenkonstrukte ? Wieso sollte ausgerechnet die Kirche über alle Zweifel erhaben sein ?
Mit welchem Bibelzitat lassen sich die Millionen gefolterten und ermordeten Menschen welche aufgrund christlicher Kreuzzüge und Bekehrungen gründen ? Diese Dinge sind geschehen. Und immer wieder werden die Rechtfertigungen für solche Gräueltat und Glaubenskriege einem 'Gott der Liebe' in den Mund gelegt. Für mich geht das irgendwie einfach nicht auf...

Du schreibst, dass es um die Einswerdung mit Gott gehe. Zuerst führst Du nun auch die traditionell christlichen Vorstellungen zusammen: "So wie Christus und Gott in Liebe eins sind, auch Jesus und Maria eins, und genauso werdet Ihr Euch eines Tages wieder Eurer Einheit in Liebe mit Gott bewusst werden. .... Diese Einswerdung ist einem jeden Schöpfungsteil gegeben. Es ist eine reine Bewusstseinsfrage. Wer ein offenes Bewusstsein hat, der hat auch ein offenes Herz und lebt demzufolge in der Liebe, durch die Liebe und für die Liebe. Es existiert für ihn nicht mehr Gut und Böse, und er lebt nicht mehr in der irdischen Polarität, sondern in der himmlischen Qualität." (S. 37)
Noch einmal lade ich Dich hier ein, solche Aussagen kritisch zu überdenken. Mit der Grundfrage nach Gut und Böse sind die Menschen seit jeher nie fertig geworden, da sie nicht gelöst werden kann. Es hilft keinesfalls in irdische Polarität und himmlische Qualität zu trennen. Die Vorstellung einer himmlische Qualität führt zu Dualismus unterschiedlichster Ausprägung und wird anschliessend immer in irgend einer Form einen bösen Gegenspieler zu Gott dem Schöpfer propagieren. Es ist ja anschliessend wirklich unwürdig und unvereinbar mit einem positiv verstandenen Gottesbild, dass dieser Schöpfergott - nur zwecks Erziehung der eben doch nicht ganz gut geratenen Menschen - einen Advocatus Diaboli und letztendlich Strafe und Unterwerfung des Menschen gewollt hätte. Da kannst Du noch lange von Liebe sprechen. Dieses Sprechen von Liebe erweist sich als positivistisch - d.h. es wird nur ein Teil gesehen und dieser Teil wird ideologisch überhöht und als Ganzes ausgegeben. Wenn ich in der Bibel nachschlage finde ich dort andere Vorstellungen von Gut und Böse und von der Liebe, welche eben auch gerade Menschen nicht auf deren Schuld hin beurteilt, sondern von Gottes Liebe spricht, die sowohl Gerechte als auch Ungerechte umfasst.

(Stellungnahme)
Da bin ich mit Dir absolut einer Meinung. Gottes Liebe ist gross genug alle Wesen zu umfassen. Die Kirche jedoch hat sich oft die grösste Mühe gegeben, dem zu widersprechen. Hierzu wäre es sehr bewusstseinserweiternd die Schriften des Papstes Innozenz VIII aus dem Jahre 1484 zu studieren. Er befasste sich, wie bestimmt jeder informierte Christ weiss, mit der Ausrottung und Bestrafung sogenannter 'Hexen'. Seine Kreativität im Leid zufügen ist in der Tat nicht mehr zu überbieten. Er bezieht sich übrigens ebenfalls auf die über alle Zweifel erhabene Heilige Schrift...

Du sprichst ebenfalls vom Werden und Vergehen in der Schöpfung. Dazu lässt Du Deinen Christus sagen: "Ihr nennt diesen Vorgang Reinkarnation" (S. 49). Da mag Dein Christus recht haben, dass viele Menschen von Reinkarnation sprechen. Allerdings lässt sich diese Vorstellung nicht auf den historischen Jesus zurückführen. In der Bibel ist von Tod und Auferstehung die Rede. Und damit ist die Vorstellung verknüpft, dass die Identität dieses bestimmten Menschen von Gott zu neuem Leben erweckt werde. Es geht nicht an, da von einer aus der östlichen Tradition herkommenden Vorstellung von einer unsterblichen Geistvolle auszugehen, welche durch verschiedene Inkarnationen hindurchgehen müsse um anschliessend irgendwann einmal dann aus diesem Kreislauf auch wieder aussteigen zu können. Deine Vorstellung von Reinkarnation und Karma kommen aus dem Hinduismus und sind so sicher nicht nahtlos mit dem christlichen Glauben zu verbinden, so wie Du das machst. Darin bist Du Träger von östlichen Weltanschauungsmodellen, was sich ja auch darin

äussert, dass Dein Buch im Govinda-Verlag erschienen ist, dem Verlag der Hare-Krishna-Gemeinschaft.

(Stellungnahme)
Weshalb darf es diesbezüglich nicht verschiedene Meinungen geben? Was die Reinkarnation betrifft, sind in der Bibel viele Hinweise den unzähligen Überarbeitungen entgangen: ... So wird zum Beispiel schon dem Propheten Maleachi mit den folgenden Versen die Wiederkunft des hebräischen Propheten Elija (um 870 v.u.Z.) als 'Wegbereiter' prophezeit:
"Bevor aber der Tag des Herrn kommt, der grosse und furchtbare Tag, seht, da sende ich euch den Propheten Elija. Er wird das Herz der Väter wieder den Söhnen zuwenden und das Herz der Söhne ihren Vätern, damit Ich nicht kommen und das Land dem Untergang weihen muss." (Maleachi 3,23-24)

Wie wir auch den Bemerkungen der Jünger Jesu entnehmen können, wurde unter den Juden bereits viel über die Rückkehr (Reinkarnation) Elijas und auch anderer Hebräische Propheten spekuliert. In einem solchen Falle erklärte Jesus auf die entsprechenden Fragen der Jünger ausdrücklich, dass Johannes der Täufer in der Tat der wiedergeborene Elija sei: "Als sie gegangen waren, begann Jesus zu der Menge über Johannes zu reden; er sagte: Er ist der, von dem es in der Schrift heisst: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. Wahrlich, ich sage euch: Unter allen Menschen hat es keinen grösseren gegeben als Johannes den Täufer; doch der kleinste im Himmelreich ist grösser als er... Denn bis hin zu Johannes haben alle Propheten und das Gesetz geweissagt. Und wenn ihr es gelten lassen wollt: Ja, er ist Elija, der wiederkommen soll. Wer Ohren hat, der höre! (Mt 11,7-15)
Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemandem von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist. Da fragten ihn die Jünger: Warum sagen denn die Schriftgelehrten, zuerst müsse Elija kommen? Er gab zur Antwort: Ja, Elija kommt, und er wird alles wiederherstellen. Ich sage euch aber: Elija ist schon gekommen, doch sie haben ihn nicht erkannt, sondern mit ihm gemacht, was sie wollten. Ebenso wird auch der Menschensohn durch sie leiden müssen. Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer sprach. (Mt 17,9-13; auch Km 9,11-13 und LG 7,24-35)
Auch ...für wen halten die Leute den Menschensohn? Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für Jeremia oder sonst einen Propheten... etc.

Und was den Govinda-Verlag betrifft so möchte ich, obwohl es unwichtig ist, festhalten, dass es nicht der Verlag der Hare-Krishna-Gemeinschaft ist, sondern der eines Freundes welcher früher in einem solchen Kloster gelebt hat. Dieser ist völlig unabhängig von der Gemeinschaft.

Du sagst, dass Du konsequenterweise aus der Kirche ausgetreten seiest. Gleichzeitig vertrittst Du die Haltung, dass es sich bei der Kritik um eine Sucht handle, indem der Kritiker krankhaft danach trachte, seine Mitmenschen zu verletzen und schlecht zu machen, nur um sich selbst für einen kurzen Moment hervorzuheben. (S. 51). Solche Aussagen kann ich nur schwer zusammenbringen. Es ist doch so, dass all unsere organisatorischen Ausdrucksformen, welche wir Menschen zur Abdeckung der religiösen Bedürfnisse finden, immer unvollkommen und mit Fehlern behaftet sind. Es wird aber immer dann fragwürdig, wenn wir aus einer Institution austreten und eine eigene Bewegung gründen unter der Vorstellung, dass wir nun das Bessere hätten. Das ist die Sektenproblematik in ihrer Entstehungsgeschichte. Und da darf sich keiner wundern, wenn seine Aussagen und Vorstellungen auch kritisch betrachtet und reflektiert werden. Das hat gar nichts damit zu tun, dass jemand verletzt und schlecht gemacht werden soll.

Ich halte Dir zu gut, dass Du nicht Schimpf und Schande über der Kirche ausschüttest, wie Du sagst (S. 56). Allerdings frage ich mich aus welcher skurrilen Weltanschauung denn Deine Vorstellung kommt, dass wir "in dieser wunderbaren göttlichen Schöpfung leben dürfen, in der insgesamt zwölf Universen existieren. Wir auf der Erde leben im zwölften Universum, auf dem zwölften Planeten, der ein Schulungsort ist für die unterste Stufe." (S. 56) Dazu gibt es eigentlich nicht viel zu sagen: Aus den Erkenntnissen der astronomischen Forschung haben wir andere Einsichten über die Beschaffenheit des Kosmos und die Vielzahl von Universen. Wenn dann der Mensch noch auf der untersten Universumsstufe angesiedelt wird, wo er eben geschult werden solle, sind wir wieder bei klassisch theosophischer Lehrmeinung und Moral angelangt, welche nun wirklich nicht der Realität des Menschseins entspricht, sondern vielmehr einem Wunschdenken, das die Widersprüchlichkeit des Lebens eben zu überwinden hoffte und dafür die skurrilsten Vorstellungen und Lehren entwickelte.

(Stellungnahme)

Eine Bewegung zu gründen ist nicht meine Absicht. Was hätte ich denn davon? Was die Kritik betrifft, so muss ich eingestehen, dass ich nicht perfekt bin. Das, was die geistige Welt sagt ist deswegen nicht unkorrekt, sondern mein Verhalten. Auch ich habe genügend Fehler die es zu verbessern gilt. Die Sektenproblematik ist mir bestens bekannt. Deshalb gibt es bei mir weder eine Mitgliedschaft noch ein anderes Dazugehörigkeits-Ritual. Es kommt wer will, es geht wer will und es kann jeder glauben was er will. Interessanterweise stehe ich dennoch auf einigen Sektenlisten oder zumindest ganz nah dran... Was mich jedoch wirklich erstaunt ist, dass bloss kirchlich orientierte Gemeinschaften solche Register erstellen. Würde man nämlich die kirchlichen Lehren und Rituale sowie ihre Sprache nach den selben Sekten-Indikatoren betrachten, würde man sehr schnell feststellen, dass sie alle Anzeichen einer Sekte aufweisen.
Dennoch finde ich kirchliche Institutionen notwendig und sie tun ja auch viel Gutes. Aber ich wäre froh, wenn wir alle auch uns selbst und den Glauben den wir selbst vertreten kritisch hinterfragen und mit den selben Massstäben ausmessen sollten.
Das mit den 12 Universen ist leider ein Missverständnis. Es sind damit nur gewisse Dimensionen gemeint. Dass wir Menschen nicht nach den höchsten ethischen und spirituellen Regeln leben ist ja, wenn man die heutige Welt betrachtet, nicht zu übersehen.

Du hast Dich auch mit der menschlichen Nahrung auseinandergesetzt und die Vorstellungen des Hinduismus bezüglich vegetarischer Ernährung übernommen. Das ist eine Möglichkeit und will ich hier auch nicht kritisieren. Es soll und darf durchaus reflektiert werden, wie der Mensch mit der Tierwelt umgeht. Allerdings muss ich Dich auch hier darauf hinweisen, dass die Bibeltexte, die Du dazu ins Feld führst für diese Auseinandersetzung nicht geeignet sind.
Du zitierst Jesaja 1, 11-15, wo Gott sagt, dass er genug habe von den Schlachtopfern, es sei ihm ein Gräuel. Allerdings steht dieser Text nicht im Zusammenhang um das Töten von Tieren. Das Opfer ist für das Volk Israel hier nicht in Frage gestellt. Vielmehr geht es darum, dass die Hände des Volkes eben voll Blut seien, vom Blut der Mitmenschen. Gott will nicht Opfer, wenn das Volk meint, damit seine Kriege und Unmenschlichkeit wieder gut machen zu können.
Es geht meiner Meinung nach nicht an, Bibeltexte für eine Argumentation herbei zu zerren, zu der sie gar nicht geschrieben worden sind. Aber schwerer wiegt anschliessend die nahtlose weitere Zitieren aus dem "Evangelium des vollkommenen Lebens" welche lange Jahre in einem tibetischen Kloster aufbewahrt worden sei. Dass es sich dabei wiederum um eine theosophisch-agnostische Schrift aus dem letzten Jahrhundert handelt, wird nicht erwähnt. Vielmehr wird suggeriert, dass dies nahtlose Evangeliumstexte seien. Dies finde ich schlichtweg inakzeptabel.
Zum Schluss muss ich Dir auch widersprechen, wenn Du folgerst "Denn Leben kommt immer nur vom Leben, und vom Tod kommt immer nur der Tod" (S. 103). Wenn wir die Schöpfung betrachten ist es doch gerade umgekehrt. Das Werden und Vergehen basiert eben gerade darauf, dass aus dem Tod, dem Sterben des Alten, neues Leben entsteht und die einzige Sicherheit des Lebens der Tod ist. Die Schöpfung ist nicht, wie viele Esoteriker es gerne hätten ein Konglomerat von Friede, Freude, Eierkuchen. Vielmehr ist nun mal die Schöpfung angelegt als ein Fressen und Gefressenwerden zum ... Ja, wofür wohl? Damit haben sich die Religionen immer wieder auseinandergesetzt und haben die

befriedigenden Antworten noch nicht gefunden. Wir werden sie wahrscheinlich auch nicht finden, solange wir Menschen sind.

(Stellungnahme)

Ich finde es spannend, dass Du offenbar immer genau weisst, woher ich gewisse Ideen und Anschauungsweisen übernommen habe. Aber gewisse Dinge entwickeln sich auch ohne dass man sie irgendwoher übernimmt, durch Erfahrung. Was die Ernährung betrifft, ich war früher Koch von Beruf, hat das nichts mit irgend einer östlichen Philosophie zu tun, sondern damit, dass ich oft hinter die Kulissen der Fleischindustrie schauen musste. Und ich kann Dir sagen, dass die grausamsten Berichte von Schlachthöfen und Tierproduktionsfirmen (Massentierhaltung und Medikamentenmissbrauch, Hygiene etc.) in ihren Schilderungen weit untertrieben sind! Ausserdem gibt es mittlerweile genügend wissenschaftliche Erkenntnisse (natürlich auch hier wieder zwei Lager) über die katastrophale Auswirkung tierischen Eiweisses auf den menschlichen Körper. Und ich möchte halt auch gesund sein und das Leben geniessen.
Natürlich hast Du recht, wenn Du sagst, dass auch Pflanzen Lebewesen sind. Meine Meinung dazu ist folgende: Am liebsten esse ich alles, was die Erde von sich aus her gibt, wie Früchte, Gemüse, Salate, Körner etc. So, wie es auch in der Bibel zu lesen ist. Was übrigens das Herzerren von Bibelzitaten anbelangt, was gibt Dir eigentlich die Sicherheit, zu wissen, wie man sie richtig auslegt?
Natürlich, das Werden und Vergehen, Leben und Sterben, Fressen und Gefressen werden mag die Basis unseres Lebens sein, aber wir sind doch keine Tiere oder...? Müssen wir das Leid denn noch verstärken? Hat uns nicht Jesus gesagt, dass der Tag kommen wird, wo Löwe und Schaf zusammen weiden und in Frieden leben? Und weisst Du, auch wenn ich selber niemanden mehr morde und durch fleischlose Ernährung diese Welt ein klein wenig liebevoller mache, so wird es hier wohl niemals ein Leben aus Friede, Freude, Eierkuchen geben. Schon ohne, dass ich Leid zufüge, ist das Leben hart und die Menschen lieblos genug. Das brauche ich weder zu unterstützen, noch zu rechtfertigen. Aber die logische Folgerung der Worte Jesu, wie z. Bsp. ...Was du säst, wirst du ernten... lässt mich vermuten, dass zugefügtes (direkt oder indirekt) Leid, zu mir zurückkehrt. Das möchte ich nicht. Und wenn man die Natur in ihrer Grosszügigkeit beobachtet, so lässt mich das weiter vermuten, dass ein ganz, ganz, ganz kleiner Same, ganz viele 'Früchte' hervorbringen kann, und das möchte ich schon gar nicht. Du siehst, im Grunde genommen pflege ich hier sozusagen eine ganz und gar egoistische Verhaltensweise.
Was das Evangelium des vollkommenen Lebens betrifft, so mag sein, dass Du recht hast und es so aufgenommen werden könnte, da gebe ich Dir Recht. Aber der Inhalt des Buches ist wirklich lesenswert!

Es ist lobenswert, dass Du Dich auch mit der möglichen Kritik auseinandersetzt, dass doch auch Pflanzen Lebewesen seien, und folglich auch nicht gegessen werden dürften, wenn man schon gegen das Essen von Fleisch sei. Ich nehme nicht an, dass Du wie Jasmuheen Menschen dazu verführen willst, nur noch von sogenannter Lichtnahrung zu leben. Du weisst sicher welch fürchterliche Abhängigkeiten und Verführungen da schon geschehen sind.
Aber Deine Argumentation beinhaltet trotzdem einen Widerspruch. Auf Seite 107 sprichst Du davon, dass Tiere im Gegensatz zu den Pflanzen eben Gefühle hätten. Auf Seite 27 sagst Du aber "Man muss wissen, dass jede Zelle ein eigenes Bewusstsein in sich trägt. Jede Zelle hat Gedanken und Gefühle." Damit hast Du einen Widerspruch konstruiert, der nicht aufgeht. Ganz zu schweigen davon, dass die Zellen des menschlichen Körpers mit Ausnahme der Knochenzellen kaum älter als 120 Tage werden und dann absterben und durch neue Zellen ersetzt werden.

(Stellungnahme)

Ich persönlich propagiere die Lichtnahrung nicht, aber auch hier muss ich sagen, dass ich viele Menschen kenne, die damit ganz tolle Erfahrungen gemacht haben. Offenbar gibt es auch hier wieder zwei Seiten (...)

Wenn Du dann im 7. Kapitel von Begegnungen mit Zwergen und Elfen sprichst, dann kann ich wirklich nicht mehr anders als dies Deiner blühenden Phantasie zuzuschreiben. Es mag durchaus zutreffen, dass es diese Wesen für Dich gibt. Allerdings denke ich hier auch, dass dies Deine Erklärungsmodelle sind, mit denen Du Deine speziellen spirituellen Erfahrungen ausdrückst und beschreibst. Beeinflusst sind diese Erklärungsmodelle ebenfalls durch hinduistische Bilder, wenn Du in den wohlwollenden Geistwesen Devas zu erkennen glaubt. (S. 122)
Ebenso ist es ein schönes Bild, wenn Du die Verbindung zu Gott als Silberschnur beschreibst (S. 125f). Allerdings begibst Du Dich auf sektiererische Pfade, wenn Du ohne Differenzierung schreibst "Diese Silberschnur wird ebenfalls zerstört durch die groben Einflüsse von Radio, Funk, Fernsehen, Mikrowellen, Starkstromleitungen, Funktelefonen und dergleichen mehr - Dinge, die nicht Gott, sondern die Ihr Menschen geschaffen habt. Sie zersetzen die feinen, fluidalen, feinstgliedrigen Lichtverbindungen zwischen dem Himmel und der Erde. (S. 128)
Es mag ja sein, dass diese Schwingungen einen bestimmten Einfluss ausüben auf die Umwelt. Dies wäre aber genau zu untersuchen, zu messen und in einem gesamten Zusammenhang darzustellen. Dass aber dadurch gleich die Silberschnur und damit die Beziehung zu Gott (wie Du sie siehst) zerstört werden soll, kann so sicher nicht sein, sonst müsstest Du Dein Gottesverständnis rasch überdenken. Ebenso sind Deine Formulierungen fragwürdig, die davon sprechen, dass ein Mensch, der die Verbindung mit Gott verloren habe, dann langsam den Boden unter den Füssen verliere. (S. 127) Wenn wir solche Vorstellungen in Gedanken durchspielen, dann haben wir es mit einem Despoten und Marionettenspieler zu tun, der seine Menschenpuppen zwar verbal immer wieder liebt, wenn sie so tun wie er das gerne möchte und sie bestraft, wenn sie eigene Erfindungen machen, und die propagierte Willensfreiheit für sich in Anspruch nehmen. Solche Gottesbilder sind krankmachend und führen den Menschen nicht in die Freiheit und schon gar nicht zu höherem Bewusstsein. Allenfalls kann man sich dann eben mit der Phantasie eines höheren Bewusstseins, einer schönen himmlischen Welt ein Stück weit schadlos halten und sich benebeln.

(Stellungnahme)
Dass die verschiedenen Schwingungen eine Auswirkung haben, mag nicht nur so sein, sondern es ist wissenschaftlich hinlänglich bekannt, dass sie es haben. Wie denn sonst sollten Mikrowellen zum Kochen von Essen benutzt werden? Es sind übrigens die selben Mikrowellen mit denen auch Handys arbeiten. Es wurden schon so viele Tierversuche zum Thema gemacht, dass die Zahlen eigentlich für sich sprechen. Psychotrone Waffen zum Beispiel (die nur mit Schwingungen arbeiten) wurden von Militär und Geheimdiensten schon unzählige Male äusserst erfolgreich zum Einsatz gebracht. Deine Ansicht haben übrigens damals viele Menschen auch im Hinblick von Röntgen-Strahlen geteilt. Heute wissen sie es zwar besser, und auch wir lächeln darüber, wie man solches überhaupt glauben konnte, aber ist es denn wirklich nötig, erst Millionen Menschen mit Krebs und anderen Krankheiten zu 'beschenken' bevor man die warnenden Rufe einzelner Aussenseiter ernst nimmt ?

Nun, mit welchen Ideen und Vorstellungen hältst Du Deine Welt schadlos ? Übrigens sage ich nicht, dass Gott uns den Boden unter den Füssen weg nimmt, wenn wir die Verbindung zu ihm verlieren, der Mensch macht das selber. Er stürzt sich immer nur selber ins Unglück. Ein Gott meines Verständnisses, würde so etwas niemals tun.

Ich halte Dir zu Gute, dass Du zumindest etwas von dieser Spannung und Unmöglichkeit wahrnimmst, wenn Du das Thema ansprichst, dass die Kritik an der Esoterik, welche das Leben zu sehr vereinfache eine gewisse Berechtigung habe. Du hältst dem entgegen, dass das spirituelle Leben durchaus nicht immer "easy" sei. Es gelte nämlich auch die Frage der Verantwortung mit in die Überlegungen einzubeziehen. Dies ist tatsächlich sehr wichtig und wird von vielen Esoterikern sträflich vernachlässigt. Allerdings gefällt es mir nur halb, wenn Du diese Verantwortung mit der Vorstellung des Karma verbindest. Ich möchte die Verantwortung eben gerade nicht mit Ursache und Wirkung verknüpft verstehen. So steht das verantwortliche Handeln des Menschen in der Gefahr nur als Unheil

vermeidendes Handeln des Menschen und unterwürfiges Gehorsamshandeln missverstanden zu werden. Verantwortung gehört zum menschlichen und mitmenschlichen Umgang unabhängig von den Folgen sondern eben weil Beziehung und Liebe das Humane und "Höhere" der menschlichen Existenz ausmacht. Da bin ich durchaus mit Dir einer Meinung, dass wir Menschen Ehrfurcht, die Tugend der echten Demut und die Bescheidenheit entwickeln sollen. Allerdings kann ich dies nicht so verknüpfen, wie Du dies tust, indem ich insbesondere die Männer auffordere von höheren Autoritäten etwas anzunehmen (S. 133). Dass Du die Männer anschliessend im Namen der höheren Autoritäten so infantilisierst weist den Blick zurück zur Kleinkariertheit dieser Autoritäten: "Männer, wacht doch endlich auf! Erhebt Euch von Euren Fernsehern und Computern und springt nicht immer noch wie kleine Jungs dem Fussball hinterher, sondern sucht Gott!"
Also sollen wir als kleine Jungs statt dem Fussball dem lieben Gott herlaufen. Welch makabres Bild und Verständnis!

(Stellungnahme)
Nun sehe ich wieder einmal, wie man sich täuschen kann. Jetzt habe ich doch so geglaubt, dass das Beispiel mit dem Fussball, so leicht verständlich ist... Hier geht es tatsächlich um den Sinn! Wenn ich die Bibel so verstehen und interpretieren würde wie Du dieses Beispiel, dann würdest Du mich wahrscheinlich ganz schön schelten!
Das mit der Ursache und Wirkung, welches ja auch wissenschaftlich belegbar ist, habe ich, wie schon gesagt, auch in der Bibel gelesen, säen... ernten...

Deine Gedanken zu den Prophezeiungen sind ebenfalls sehr fragwürdig zu nennen. Zwar spüre ich bei Deinen Formulierungen eine gewisse Zurückhaltung. Dies ändert aber nichts daran, dass Du bei diesen Aussagen auf eine ganze Reihe von sehr fragwürdigen Sehern und Seherinnen zurückgreifst und sie als ernst zu nehmende Propheten hinstellst. Da steht neben Pater Pio Ashtar Sheran und neben Jakob Lorber Uriella. Die Grundbotschaft, welche Du dann von der Zukunft der Erde (S. 150ff) als Prophezeiung übermittelst ist die von Uriella sattsam bekannte Botschaft, welche sie als Sprachrohr Gottes überall herumposaunt hat. Es ist insofern nicht nur eine äusserst fragwürdige Botschaft, sondern wäre auch noch als Plagiat zu bezeichnen, da Du die Herkunft dieser Botschaft nicht transparent machst.

(Stellungnahme)
Ja, da muss ich Dir Recht geben. Das sollte mehr so eine Zusammenstellung sein.

Wenn Du Deine Funktion als Heiler beschreibst, muss ich zugeben, sind mir Deine Ansichten sehr sympathisch. Ich denke hier hast Du Dich mit Deinen Möglichkeiten und Grenzen gut auseinandergesetzt. Zu Deiner Schlussfolgerung, dass gerade der Heiler für seine Arbeit kein Geld verlangen sollte, finde ich mutig und gut. Allerdings sieht es in der Praxis ja dann auch etwas anders aus. Du willst ja auch leben und machst dann eine Schule auf und bietest dies und jenes an. In diesem Zusammenhang ist das Avatar-Training keineswegs über alle Zweifel erhaben. Hierzu müssten ebenso kritische Fragen gestellt werden.

Diese Fragen stelle ich Dir allenfalls ein anderes Mal. Ich möchte diese Befragung mit einer letzten Frage abschliessen, welche hoffentlich Dir und dem Leser deutlich macht, wo ich meine Zweifel empfinde, wenn ich Deine Texte lese. Du veröffentlichst in Deinem neuen Büchlein "Alles ist Liebe" (Govinda-Verlag Neuhausen, 2000) Deine Dir gechannelten Botschaften. Die erste Botschaft lautet:
"Die Liebe ist Gesundheit,
die Liebe ist Kraft,
die Liebe ist Schönheit,
die Liebe ist Wahrheit.
Nichts, meine Kinder,
nichts geht über die Liebe."
Autorenschaft beansprucht Jesus Christus für diesen Text. Da kann ich nur sagen, solches Channeling und Inanspruchnahme von Jesus Christus für ein schöngeistiges Wunschbild ist für mich nicht mehr legitim. Wenn Du dann wie auf S. 25 diesen Christus noch sagen lässt: "Seht mich, und ihr werdet glücklich sein! Seht mich, und ihr werdet gesund!" dann ist dies eine sektiererische Aussage vor der nur noch gewarnt werden kann. Hier werden Menschen in ihren Hoffnungen verführt und wird ihnen etwas vorgegaukelt, was so nicht der Realität des Lebens entspricht. Und wenn dann ein so verführter Mensch eben trotz allem nicht gesund wird, dann ist er selber schuld, weil er nicht genug

geglaubt oder nicht richtig geschaut hat. Solch krank und abhängig machende Religiosität ist als sektiererisch einzustufen und nicht zu empfehlen.

(Stellungnahme)
Was Avatar und meine anderen Kurse sowie Produkte angeht, so glaube ich, dass es nicht ketzerisch ist, zu arbeiten. Sofern sie natürlich legal sind. Ich kann ja meine Unkosten und Luxusartikel auch nicht mit Handauflegen begleichen. Und manche Krankheiten, so auch einige von den meinigen, kann man halt nur mit Geldauflegen heilen... (Witz)

Und ausserdem bestehe ich überhaupt nicht darauf, die Autorenschaft Jesus zu übergeben, denn geschäftlich gesehen wirkt sich das für mich nicht unbedingt geschäftsfördernd aus. Es gibt viel mehr Menschen, die Jesus so weit in Jenseits abgedrängt haben, dass wenn sie das hören, sie sich sofort abwenden. Genau so, wie sich immer mehr Menschen von der traditionellen Kirche abwenden. Aber wen kümmert das schon ? Mir ist alleine wichtig, dass jeder Mensch die Möglichkeit hat, seinen eigenen Weg zu finden. Sich an meine Autoritäten zu halten wirkt sich genau so fatal aus, wie sich an die Deine zu klammern. Es führt nur bloss wieder dazu, dass der Mensch glaubt, dies und jenes erfüllen zu müssen, um von Gott geliebt zu werden. Die Liebe Gottes kannst Du Dir meiner Meinung nach nicht verdienen. Er liebt Dich sowieso. Ja, ER liebt jeden, egal ob er Fleisch isst oder nicht, egal ob er Katholik, Buddhist oder Jude ist. ER macht nicht die Unterschiede die wir machen. ER selbst teilt sich nicht in verschiedene Glaubensrichtungen, ich glaube eher, dass ER alle in sich vereint.
So mögen wir zwar verschiedene Meinungen haben und die Lehren unterschiedlich interpretieren und leben, aber im Innersten sind wir gleich. Und an diesem Innersten halte ich mich ! Dieses Innere lässt mich jeden mögen und verstehen, einerlei dessen was er von mir hält. Ich habe noch keine Religion, noch keinen Verein, keine Institution oder esoterische Verbindung und Lehre getroffen, die über alle Zweifel erhaben wäre, kein Buch ohne Fehler und keinen perfekten, allwissenden Menschen... und ich selbst bin es schon gar nicht.

Soweit also meine Fragen. Wenn Du mir gelegentlich darauf antwortest, werde ich dies gerne einem grösseren Kreis von Lesern zugänglich machen.

mit freundlichem Gruss, Martin Scheidegger

Lieber Martin, dieses 'moderne' Gespräch hat mir viel Freude gemacht. Ich hoffe, dass es nicht unser einziges bleibt.

Ich denke, dass dieses Gespräch für viele LeserInnen sehr aufschlussreich sein wird. Ob sie nun von Dir begeistert sind oder meinen Worten Beachtung schenken, ist zweitrangig. Hauptsache sie suchen Gott.

Alles Liebe, Bruno Würtenberger